

WAZ 24.11.93



## WDR zeichnet Sangesstunde auf

„Offenes Singen“ war in der Bruckhauser Grundschule angesagt und die 80 Schüler – davon 70 Prozent Ausländer – der dritten und vierten Jahrgangsstufen machten begeistert mit. Nicht zuletzt deshalb, weil der Westdeutsche Rundfunk mit großem Troß ange-reist kam, um die sangesfreudige Stunde per Ü-Wagen auf-zuzeichnen und in den Schul-funksendungen auf WDR 5 am 1. und 8. Dezember von 15.45 bis 16 Uhr auszustrahlen.

„Das ist ein vorzügliches Mittel, um von der Einsprachig-

keit in der Grundschule runter-zukommen“, lobte Dr. Friedrich Besch, Staatssekretär des Kultusministeriums (Bild r.). Pädagogisches Ziel des gro-ßen Auftriebs samt Begleitmu-sikern wie Schulchor des Esse-ner BMV-Gymnasiums und dem „Ensemble Rossi“ war es, so WDR-Redakteur Winfried Chassee (l.), die Schule in ihren Bemühungen zu unterstützen, „das Zusammenleben mit aus-ländischen Kindern zu fördern und fremde Sitten begreifbar zu machen.“

Das Konzept stimmte. Be-

geistert sangen die Schüler die beiden Lieder „Tanz den Ha-lay, kommt herbei“ sowie „Flie-Be, Bächlein, fließe“ – auf deutsch und türkisch. Selbst die Riege der Schulaufsicht, die die hinteren Ränge der überfüllten Aula besetzten, öff-neten ihre Münder und sorgten für die passenden Bässe.

Sichtlich zufrieden auch die Konrektorin Karin Heuser (M.): „Unsere Kinder haben es nötig, etwas Selbstwertgefühl durch diese Sendung zu erhalten.“ Was mit Sicherheit hervor-ra-gend geklappt hat. **röm**



## **„Offenes Singen“ im Radio für die Grundschule**

Der Schulfunk des WDR ist mit vielen Beiträgen bemüht, zum Verständnis anderer Kulturen beizutragen. Dazu gehört auch die Sendung „Radio für die Grundschule“ auf den Wellen von WDR 5, wo für Sechs- bis Elfjährige ein erster Kontakt zu einer Fremdsprache hergestellt wird. Im gegenwärtigen Sendeabschnitt geht es um Lieder aus der Türkei. Dazu waren die Schulfunkleute gestern in die Gemeinschaftsgrundschule Bruckhausen gekommen, um dort mit den dritten und vierten Schuljahren ein sog. „Offenes Singen“ aufzunehmen. An dieser Schule im Duisburger Norden beträgt Anteil von Schülerinnen und Schülern türkischer Familien rund 60 Prozent.

NRZ-Foto: Manfred Foltin